



PfarrNACHRICHTEN

Informationen aus der Pfarre Pörtschach am Ulrichsberg Advent 2023

Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort
in die Welt hinein gesagt.
Und dieses Wort heißt:
Ich liebe dich, du Welt und Mensch....
Ja, zündet die Kerzen an!
Sie haben mehr Recht als alle Finsternis.

Karl Rahner

Advent bis Aschermittwoch

Liebe Pfarrgemeinde



Die nächsten Wochen sind eine dichte Zeit. Beruflich, gesellschaftlich, wirtschaftlich und liturgisch. Mit dem ersten Adventsonntag beginnt nicht nur das Warten auf Weihnachten, sondern auch eine Vielzahl an vorweihnachtlichen Terminen. Nicht alle haben direkt mit Weihnachten zu tun, bei manchen merken wir den Zusammenhang erst bei genauerem Hinsehen. Ein solches Beispiel sind die Nikolausfeiern am 6. Dezember. Schon der Vorabend ist eine ambivalente Angelegenheit: Gingen früher Krampus und Nikolaus noch gemeinsam von Haus zu Haus, so hat der Krampus längst ein weltliches Eigenleben entwickelt und ist von Perchten und Halloween-Masken kaum mehr zu unterscheiden. So pädagogisch richtig das sein mag, bleibt die theologische Botschaft ein wenig auf der

Strecke. Ging es früher darum, den bösen Krampus letztlich dem Heiligen Nikolaus zu unterstellen, der diesen auf alten Bildern oft an eine Kette mit sich führt, so haben die beiden heute schlicht nichts mehr miteinander zu tun, sie sind jeder in ihrer eigenen „Bubble“ unterwegs. Die (Vor)Weihnachtszeit als große gemeinsame Erzählung, in der sich alle wiederfinden, ist schon lange keine genuin religiöse Erzählung mehr, sondern eine Ansammlung von kommerziellen Figuren in Glitzergewändern und Zipfelmützen, viel Alkohol und der Beschwörung eines Gefühls von Familie. Auch christliche Feiern können sich dem nicht ganz entziehen, sodass zwischen Adventsingen, Nikolofeier und Christmette oft wenig Zeit für das Nachdenken über die Menschwerdung Gottes bleibt.

Paradoxerweise beginnen die Reflexionen über das Menschsein in all seiner Erlösungsbedürftigkeit heute erst nach Weihnachten, mit den ersten Nachrichten über häusliche Gewalt unter dem Christbaum und endgültig nach dem 1. Jänner, wenn sich die Neujahrsvorsätze als unhaltbar herausstellen, wenn die eigene Unvollkommenheit genauso mit ins nächste

Jahr gekommen ist wie der Ärger über die gar nicht so lieben Mitmenschen.

Es macht also auch heute Sinn, dass Gott zu Weihnachten Mensch wird, wenn die Party schon wieder fast vorbei ist. In der Adventzeit, wo alles glitzert und Musik in Dauerschleife läuft, wo alles auf Hochglanz poliert ist, fühlen sich ohnehin viele wie Götter in einem strahlenden Himmel. Aber danach, wenn wieder 364 Tage Menschsein in all seiner Erbärmlichkeit angesagt ist, dann kann es tröstlich sein, Gott in der Nähe zu wissen. Gott wird nicht Mensch, damit die Menschen vier Wochen feiern, sondern damit sie eine Perspektive auf Erlösung haben, wenn ihnen gar nicht zum Feiern zumute ist. Weihnachten im christlichen Sinn ist nicht das Glitzerpapier und die Lichterkette, sondern das Versprechen, auch in die kalten, leeren Straßen, wo sich der Müll der Adventmärkte stapelt, in die erschöpften Familien und Altenheime, in die leeren Kirchen nach der Christmette das Licht der Hoffnung zu bringen. Lassen Sie dieses Licht brennen, durch alle Dunkelheiten des Jahres.

Ihr Pfarrer

Franjo Vidovic

Zündet die Kerzen an

Advent und Weihnachten -hoffnungsstiftende Botschaft in einer trüben Zeit

„Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort im fleischgewordenen Wort in die Welt hineingesagt, ein Wort, das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, weil es Gottes endgültige Tat, weil es Gott selbst in der Welt ist. Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich, du Welt und du Mensch. Ich bin da, ich bin bei dir. Ich bin deine Zeit. Ich weine deine Tränen. Ich bin deine Freude. Ich bin in deiner Angst, denn ich habe sie mitgelitten. Ich bin in deiner Not. Ich bin in deinem Tod, denn heute begann ich mit dir zu sterben, da ich geboren wurde, und ich habe mir von diesem Tod wahrhaftig nichts schenken lassen. Ich bin da. Ich gehe nicht mehr von

dieser Welt weg, wenn ihr mich jetzt auch nicht seht. Und meine Liebe ist seitdem unbesieglich. Ich bin da. Es ist Weihnachten. Zündet die Kerzen an. Sie haben mehr recht als alle Finsternis. Es ist Weihnacht, die bleibt in Ewigkeit.“

(Karl Rahner, 1904 – 1984)

Was der große Theologe Karl Rahner in dieser Weihnachtsmeditation so einfühlsam zum Ausdruck bringt, ist – mit wenigen Worten ausgedrückt – die zentrale Botschaft unseres Glaubens. Ein menschenfreundlicher Gott geht alle Wege der /des Menschen

mit. Er ist in seinem Sohn Jesus Christus ganz tief in diese Welt mit all ihren Freuden und Leiden eingetaucht. In Jesus ist die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes erschienen (Tit 3, 4), wie es in einer der Lesungen zum Weihnachtsfest heißt.

Deshalb feiern wir Weihnachten. Und etwas von dieser Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes sollten wir als Christinnen und Christen in unserer Welt, der großen und der kleinen, sichtbar werden lassen. Advent und Weihnachten wären wieder einmal ein guter Anstoß dazu, meint

Franz Zlanabütnig

Pfarrgemeinderatsobmann

Es geht nicht an

Es geht nicht an, dass Gott Mensch wird und alles bleibt, wie es ist.
Es geht nicht an, dass Gott Mensch wird und kein Mensch lässt ihn ein.
Es geht nicht an, dass Gott Mensch wird und kein Mensch wird anders.
Es geht nicht an, dass Gott Mensch wird und die Welt geht ihren Gang.
Es geht nicht an, dass Gott Mensch wird und Kinder weinen noch immer.
Es geht nicht an, dass Gott Mensch wird und Menschen abseits stehen müssen.
Es geht nicht an, dass Gott Mensch wird und keinem Menschen geht ein Licht auf.

Werner Schaube



Rückblick und Ausblick

Blitzlichter aus dem Pfarrleben

Die Jahre der Pandemie, in denen wir unter den Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens schon sehr zu leiden hatten, sind – Gott sei Dank – vorüber.

Wir können einander wieder treffen, können der auferlegten Einsamkeit entfliehen, können miteinander feiern, essen und trinken, können miteinander Gemeinschaft erleben.

Unsere kleineren und größeren Feste haben wieder gezeigt, wie gut uns ein solches Miteinander tut: Es war schön, dass so viele Menschen unserer Einladung zu Fronleichnam, Pfarrfest, Erntedank und Franziskusfest gefolgt sind. Nicht wenige aus unserer Pfarre waren beim gemeinsamen Pfarrausflug der unserem Herrn Pfarrer anvertrauten Pfarren dabei. Auch in kleinerem Rahmen, beim Pfarrcafé etwa oder dem Patrozinium in Möderndorf wurden die Gelegenheiten zu einem solchen Miteinander genutzt. Mitte und Höhepunkt pfarrlicher Gemeinschaft sollen und wollen die

Gottesdienste sein. Es war schön, dass unsere Pfarrkirche am Allerheiligentag so voll war. Noch schöner aber war die spürbare gute Atmosphäre, das gesammelte Mitfeiern. Der Kirchenchor hat einen wesentlichen Teil dazu beigetragen. Von etlichen Mitfeiernden hat es dankbare Rückmeldungen gegeben.

Auch der Seniorentag mit den runden Geburtstagsjubilaren des heurigen Jahres soll zu einem guten Miteinander zwischen den Generationen beitragen.

An der Schwelle zum Neuen Jahr und am Beginn eines neuen Kirchenjahres mit dem ersten Adventsonntag, laden wir Sie liebe PfarreinwohnerInnen, seien sie alteingesessen oder neu zu gezogen, ganz herzlich ein, mit uns den Weg durch das Kirchenjahr zu gehen. Einem Weg mit und zu Gott, aber vor allem auch einen Weg zueinander.

Im liturgischen Kalender finden Sie die einzelnen Termine. Ganz

besonders hinweisen möchten wir Sie aber auf den **Besinnungsabend mit unserem Herrn Pfarrer am Abend des 7. Dezember in Tanzenberg** und auf unser **Adventsingens am dritten Adventsonntag, den 17. Dezember in unserer Pfarrkirche**. Zwei Gelegenheiten, in der hektischen Vorweihnachtszeit ein wenig zur Ruhe zu kommen und darüber nachzudenken, was Weihnachten, fernab des Trubels und der Glühweinglückseligkeit eigentlich sein will.

Alle weiteren Termine entnehmen Sie bitte dem Terminkalender. Kommen Sie und gehen Sie auch durch das neue Kirchenjahr mit uns mit. Und noch eine Bitte: Öffnen Sie Ihre Häuser und Türen unseren SternsingerInnen. Sie bitten um Spenden, um die so vielfältige Not in unserer Welt wenigstens ein bisschen zu lindern, vor allem aber wollen Sie Ihnen den Segen Gottes für das Neue Jahr ins Haus bringen.

Franz Zlanabütnig

P.S.: Auf einen Termin sei noch besonders hingewiesen: Wir alle müssen mit den Auswirkungen des Klimawandels leben. Lange nicht alles, was wir dabei erleben, ist schicksalhaft und unabwendbar. Der Mensch trägt zur dramatischen Entwicklung

des Klimawandels einen Gutteil durch sein Verhalten bei.

Papst Franziskus hat sein jüngstes Rundschreiben (Enzyklika) „Laudate Deum“ der Verantwortung des Menschen für die Schöpfung gewidmet.

Fr 19.01.2024, Pfarrsaal Pört

schach am Berg: Vortrags- und Gesprächsabend zur neuesten päpstlichen Enzyklika „Laudate Deum - Ein Papst spricht Klartext“ mit dem Leiter des diözesanen Referates für Schöpfungsverantwortung, Mag. Harald Jost.

Helfende Hände sind gefragt: Wer ist bereit mitzuarbeiten?



Öfters ist von Kirchen – und Friedhofsbesuchern zu hören, wie schön und gepflegt das Ensemble Kirche, Friedhof und Pfarrplatz ist.

Wir sind dankbar für ein solches Lob.

Es ist aber alles andere als selbstverständlich, dass dies so ist. Es steht auch viel Arbeit dahinter. Bei der Vorbereitung der Feste benötigen wir immer Helferinnen und Helfer, beim Zeltaufbau ist es besonders wichtig, dass möglichst viele zupacken. Die Mäharbeiten rund um Pfarrhof und Kirche, das Rasenmähen am Friedhof, das Freihalten der Wege im Winter, das Instandhalten der Aufbahrungshalle alles das benötigt Zeit und helfende Hände. Zur Zeit werden gerade die Kreuzwegstationen wieder instandgesetzt.

Es sind immer wieder dieselben hilfsbereiten Menschen, die sich dafür zur Verfügung stellen. Es wäre schön, wenn sich unser „HelferInnenpool“ etwas erweitern könnte. Wer sich grundsätzlich dafür zur Verfügung stellen

möchte, möge sich bei Herrn Kraßnitzer, dem die Sorge um die kirchlichen Gebäude und das Rundherum ein besonderes Anliegen ist, oder bei mir melden, damit wir im Bedarfsfall dann auf dieses Angebot zurückkommen können.

Ja und in diesem Zusammenhang allen, die im Laufe eines Jahres in welcher Form auch immer unser Pfarrleben mit ihrer Mitarbeit und ihrer selbstverständlichen Bereitschaft dazu bereichern, ein großes und herzliches „Vergelt's Gott“. Ein Gemeinwesen, auch eine Pfarre ist ein solches, lebt von den Beiträgen vieler. Dass es lebendig bleibt, sollte unser aller Bemühen sein.

Franz Zlanabitnig

Der Nikolaus kommt !

Wie alle Jahre kommt auch heuer der Pfarrnikolaus wieder gerne zu den Kindern im Pfarrgebiet, wenn er dazu eingeladen wird.

Wann: Dienstag 5. Dezember ab ca 17.00 Uhr

Anmeldung bei Fam. Zlanabitnig bis zum 4.12.:

Tel. Nr. 04223 22533 oder:
0676 8227 7065.



Sternsingeraktion

Kinder, die als Drei Könige gehen wollen, sollen sich rechtzeitig bei Frau Alexandra Lackner Tel. Nr.:0664 4542006 melden.

Sternsingerproben finden am 20.12., 27.12. und am 28.12. jeweils um 17.00 im Pfarrhof statt.

Am 30.12. kommen die Drei Könige nach Kading, Hangweg und Kuchling, am 31.12. nach Pörschach, Wainz und Beinratten, am 6. 1. nach Tanzenberg, Möderndorf Ulrichsberg und Unterwuhr.



Ansprechpersonen der Pfarre

Dr. Franjo Vidovic Pfarrvorsteher:
Tel.: 0676 8772 2220

Mag. Dominik Maringer, Pfarrkanzlei:
Tel.: 0664 73466122

Franz Zlanabitnig, PGR-Obmann
Tel.: 0676 8227 7065

Hans Kraßnitzer, Friedhof:
Tel. 04223 2857

Franz Zlanabitnig, Dominik Maringer, Begräbnisse
Alexandra Lackner, Jungschar:
Tel.: 0664 454 2006

Fahrtenservice:

Im Gemeindegebiet von Maria Saal gibt es seit einiger Zeit das Maria Saaler Seniorenmobil. Dieses steht Pensionistinnen und Pensionisten auch für Fahrten nach Klagenfurt und St. Veit zur Verfügung.

Selbstverständlich bleibt auch das Angebot der Pfarre für Fahrtendienste aufrecht. Dies gilt auch für Veranstaltungen, die in der Pfarre stattfinden. Anmeldung bitte bei Franz Zlanabitnig unter der Nr.: 0676 8227 7065 oder anderen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates.

LITURGISCHER KALENDER

Pfarre Pörschach am Ulrichsberg

Alle Gottesdienste finden, wenn nicht anders angegeben, in der Pfarrkirche in Pörschach statt! In Klammer gesetzt sind die Messzeiten in Projern und Hörzendorf angegeben.

Sa 02.12. Seniorenachmittag im Pfarrsaaal

14.30 Uhr Heilige Messe mit anschließender voradventlicher Feier mit besonderer Einladung an alle GeburtstagsjubilareInnen des vergangenen Jahres.

So 03.12. Erster Adventsonntag

10.00 Uhr Heilige Messe mit Adventkranzsegnung
Wir beten für Anton, Eduard und Maria Pirker, Siegfried Mader
(8.45 Projern 11.00 Hörzendorf)

Do 07.12.

18.00 Uhr Tanzenberg **Adventbesinnung mit unserem Herrn Pfarrer** für alle drei von ihm betreuten Pfarren

Fr 08.12. Maria Empfängnis

10.00 Uhr Heilige Messe in Tanzenberg

So 10.12. Zweiter Adventsonntag

06.30 Uhr Rorate in Pörschach mit anschließendem gemeinsamen Frühstück
(8.45 Projern, 10.00 Hörzendorf)
(Sa 16.12. 19.00 Projern Adventsingens)

So 17.12. Dritter Adventsonntag

10.00 Uhr Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Wir beten für Emmerich Trattler, Hildegard Zimprich, Anna Kohlweg, Christoph Huber, Karla Biedermann
(6.00 Projern, 8.45 Hörzendorf)

18.00 Uhr Adventsingens unseres Kirchenchores in der Pfarrkirche

So 24.12. Vierter Adventsonntag und Heiliger Abend

10.00 Uhr Heilige Messe in Möderndorf
Wir beten für Juliana Urabl, Griseldis und Wilhelm Kraßnig, Leopoldine Schalle, Fritz Orasch, Juliana Lackner, Stefan Hofmeister
15.00 Kindermette in Projern
21.00 Uhr **Christmette** in Tanzenberg

Mo 25.12. Christtag

10.00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche
Wir beten für Johann Innerwinkler
(8.45 Projern, 11.00 Hörzendorf)

Di 26.12. Stefanitag

10.00 Uhr Heilige Messe in Möderndorf

Sa 30.12. Die Heiligen Drei Könige kommen nach Kading, Hangweg und Kuchling.

So 31.12. Silvester

Die Heiligen Drei Könige kommen nach Pörschach, Wainz und Beintratten

18.00 Uhr **Jahresschlussgottesdienst** in Projern

Mo 01.01. 2024 Neujahrstag

10.00 Festgottesdienst in Tanzenberg

Fr 06.01. HL3 Könige

10.00 Uhr Heilige Messe mit den SternsängerInnen aus allen drei Pfarren in Tanzenberg
Die Heiligen Drei Könige kommen nach Tanzenberg, Möderndorf, Ulrichsberg und Unterwuhr

So 07.01.

08.45 Uhr Heilige Messe
Wir beten für Maria Beyweiss und Viktor Leitner
(10.00 Projern)

So14.01.

10.00 Uhr Wortgottesdienst
(8.45 Projern, 10.00 Hörzendorf)

Fr 19.01. 19.00 Uhr Pfarrsaaal Pörschach am Berg
Vortrags- und Gesprächsabend zur neuesten päpstlichen Enzyklika "Laudate Deum - Ein Papst spricht Klartext mit dem Leiter des diözesanen Referates für Schöpfungsverantwortung Mag. Harald Jost

So 21.01.

10.00 Uhr Wortgottesdienst
Wir beten für Leopold Krischnig und Leopoldine Dobernig
(8.45 Hörzendorf, 10.00 Kamberg)

So 28.01.

10.00 Uhr Heilige Messe mit anschl. Pfarrcafé
Wir beten für Olga Tributsch und Beate Maria Kollinger

Fr 02.02. Maria Lichtmess

18.00 Uhr Heilige Messe in Tanzenberg

So 04.02.

10.00 Uhr Wortgottesdienst
Wir beten für Brigitte Jahn und Friederike Ebner
(8.45 Projern, 10.00 Hörzendorf)

So 11.02.

10.00 Uhr Heilige Messe
Wir beten für Stefanie Hanschur und Franz Klimbacher
(8.45 Hörzendorf)

Mi 14.02. Aschermittwoch

18.00 Uhr Tanzenberg, Liturgie zum Aschermittwoch

So 18.02. Erster Fastensonntag

08.45 Uhr Heilige Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes
Wir beten für Rudolf Waschnig, Josef Fertschnig, Heinrich Zissernig, Arnold Präsent, Rosa und Friedrich Stocker und Helga Kohlweg.
(10.00 Projern)

Zum Neuen Jahr

Nicht, dass von jedem Leid verschont
Du mögest bleiben, noch dass Dein künft'ger Weg
stets Rosen für dich trage
und keine bitt're Träne Deine Wange netze
und niemals Du den Schmerz erfahren mögest –
dies alles wünsche ich Dir nicht.

Mein Wunsch für Dich ist vielmehr dieser:
Mögest Du kostbare Erinnerungen an die guten
Dinge des Lebens bewahren in Deinem Herzen.
In Dir wachse jene Gottesgabe,
die die Herzen derer froh macht, die Du liebst.
Mögen Dir Menschen begegnen,
die Deiner Freundschaft wert sind,
denen Du Vertrauen schenkst,
wenn Licht und Kraft Dir mangeln.
Auf allen Deinen Wegen halte den Stürmen
des Lebens stand,
bis Du Dein Ziel erreichst.
Möge mit Dir sein in Freud und Leid
das Lächeln des Gottessohnes
und Du mit ihm so innig verbunden,
wie er dies für Dich wünscht.

(nach einem irischen Segenswunsch)

**Allen PfarrbewohnerInnen ein gesundes, gutes,
vor allem aber gesegnetes Neues Jahr 2024 !**